

OFFENLEGUNGSBERICHT

Geschäftsjahr 2010

BCA Bank AG

www.bca-bank.de

Inhaltsverzeichnis

Unternehmensprofil Konzern	3
Die BCA Bank AG im Profil	4
Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31.12.2010	8
Gewinn-und Verlustrechnung vom 01.01.2010 bis 31.12.2010	10
Anhang zur Bilanz und G+V per 31.12.2010	11
Risikobericht 2010	16
Die Gesellschaft	20
Kontakt	20

Unternehmensprofil Konzern

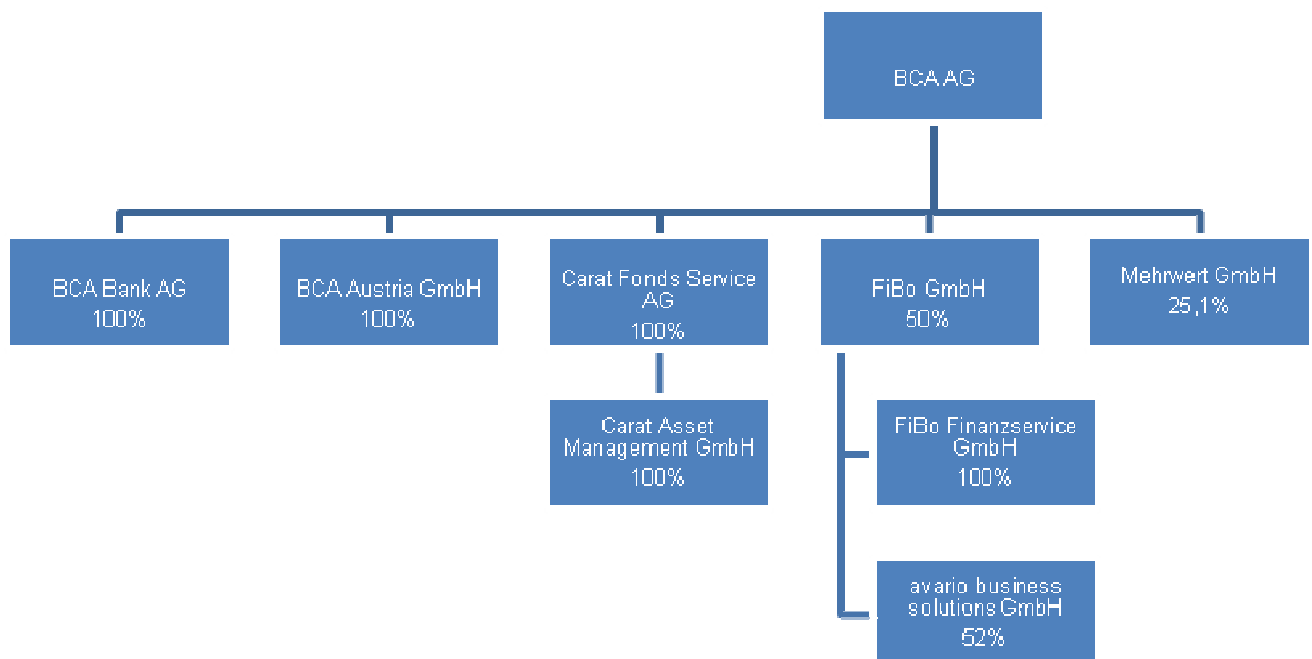
Die BCA Bank AG ist eine 100 %- ige Tochtergesellschaft des BCA – Konzerns mit Sitz in Bad Homburg v.d.Höhe.

BCA - Konzern

Der BCA – Konzern umfasste zum 31.12.2010 folgende Unternehmen:

- BCA Bank AG (100 %)
- BCA Austria Finanzdienstleistungen GmbH, Wien (100 %)
- Carat Fonds Service AG, München (100 %), die wiederum zu 100 % an der CARAT Asset Management GmbH beteiligt ist
- FIBO GmbH, Bayreuth (50 %), die wiederum zu 100 % an der FiBo Finanzservice GmbH und die wiederum zu 52% an der avario business solutions GmbH beteiligt ist
- Mehrwert GmbH, Bamberg (25,1%)

Der BCA – Konzern im Schaubild:



Der BCA – Konzern ist ein Finanzdienstleistungskonzern für unabhängige Finanzdienstleister. Als Marktführer bietet die BCA AG ein Vollsortiment an Leistungen und Produkten an und stellt durch die Muttergesellschaft sowie die Tochterunternehmen sicher, dass die angeschlossenen Makler über optimalen Zugang zu ihren Produktmärkten und eine bestmögliche Ausstattung an Software, Information, Know-how-Transfer, Rechtssicherheit und Infrastruktur verfügen können.

Die BCA AG ist Deutschlands größter unabhängiger Dienstleister für freie Finanzdienstleister. Weiter gehende Informationen können über www.bca.de abgefragt werden.

Die BCA Bank AG im Profil

Die BCA Bank AG wurde im Juli 2005 als 100 %-ige Tochtergesellschaft der BCA AG, Bad Homburg, gegründet und erhielt im Oktober 2005 die Betriebserlaubnis durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß §32 KWG. Die Erlaubnis umfasst per 31.12.2010 folgende Bankgeschäfte bzw. Finanzdienstleistungen:

- Anlage,- und Abschlussvermittlung
- Finanzportfolioverwaltung
- Eigenhandel
- Eigengeschäft
- Finanzkommissionsgeschäft
- Platzierungsgeschäft

Zudem hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 24.11.2010 beschlossen den Gegenstand des Unternehmens zu erweitern, um die Vermittlung des Abschlusses von Versicherungsverträgen gemäß §34 d der Gewerbeordnung. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte während der Erstellung des Jahresabschlusses.

Als Wertpapierhandelsbank versteht sich die BCA Bank AG als Kompetenzzentrum zur Erweiterung des Dienstleistungsspektrums für die unabhängigen Finanzdienstleister. Ihre Leistungen erstrecken sich vom Investmentfonds-Advisory über die Fondsgebundene Vermögensverwaltung bis hin zum Haftungsdach.

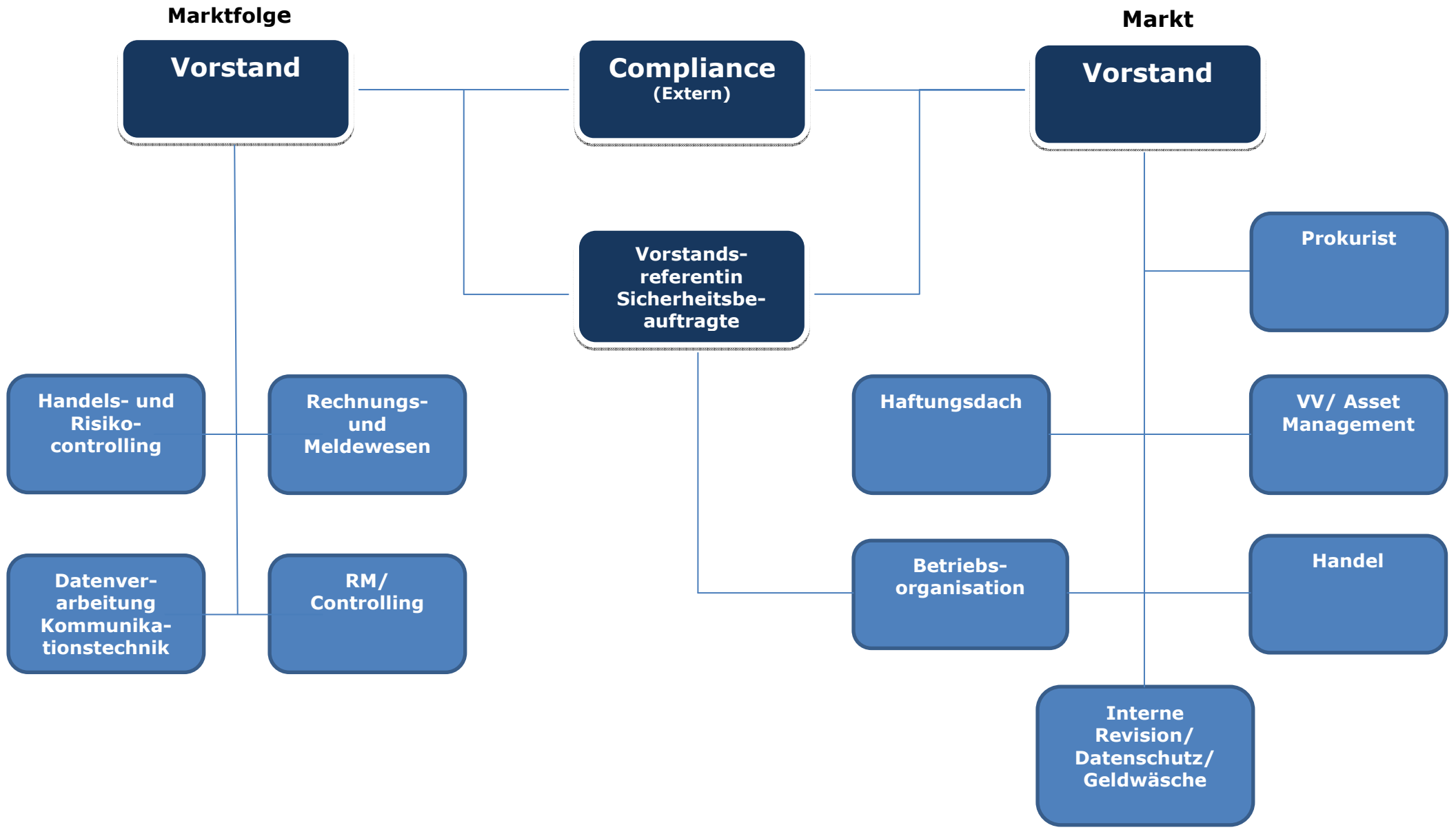
Das Geschäftsjahr 2010 der BCA Bank AG war durch einen Vorstandswechsel geprägt. Am 01.07.2010 trat Herr Dr. Frank Ulbricht als Vorstand dem Unternehmen bei und löste Herrn Rudolf Reil, der zum 30.09.2010 altersbedingt ausgeschieden ist, ab.

Im Zuge dessen wurden die bestehenden Geschäftsfelder auf den Prüfstand gestellt und die Strategie der Bank überarbeitet. Hierbei sollte der Bereich Haftungsdach, der sich bis dahin auf den Privatkundensektor beschränkte erweitert werden, um den institutionellen Sektor. Für die Umsetzung des neuen Geschäftsfeldes „Institutionelles Haftungsdach“ wurde ein Beitritt als Mitglied der Deutschen Börse und somit eine Anbindung an die Handelsplattform Xetra notwendig. Der Anbindungsprozess wurde im Dezember 2010 aufgesetzt und fand seinen Abschluss im August 2011. Im Bereich des Fonds Advisory sieht die neue Strategieplanung eine Beratung vor allem kleinerer Stiftungen vor. Hierfür wurde beschlossen den hauseigenen BCA Alpha Top College Fonds in einen Stiftungsfond umzuwandeln. Die Umwandlung wird voraussichtlich im Mai 2011 beendet sein.

Des Weiteren ist es das Bestreben der Bank die gebundenen Agenten in der Anlageberatung in ihrer Beratungstätigkeit bestmöglich zu unterstützen.

Neben den fortlaufenden Überprüfungen und Anpassungen der Beratungsdokumente gilt es auch den Beratern entsprechende technische Unterstützung für einen einwandfreien Beratungsprozess zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde auch den Beratern der Bank ermöglicht, den Brokerpool sowie das Portfolio-Selection-Tool (künftig Value-Planner) der BCA AG zu nutzen. Ferner wurde das automatische Abrechnungsprogramm der Muttergesellschaft in den Abrechnungsprozess der Bank implementiert.

Im Schaubild stellt sich die BCA Bank AG wie folgt organisatorisch dar:



Eigenmittel / Eigenmittelstruktur

Die Eigenmittel bestehen überwiegend aus dem Eigenkapital und sind zur Sicherung der Zahlungsbereitschaft in Bankeinlagen und / oder in börsennotierten Anleihen investiert.

Zum 31.12.2010 betrug die Eigenkapitalquote 78,97 %, der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 37 betragen 3,8 % der Bilanzsumme und 4,8 % des Eigenkapitals.

Ertragslage

In 2010 wurde die Ertragsseite der Bank von drei Einkommensquellen gespeist:

a) Fondsgebundene Vermögensverwaltung

Das Volumen betrug zum 31.12.2010 2.366.056 EUR bei einer Anzahl von 127 Depots. Im Berichtszeitraum wurden weitere Kundengelder abgezogen. Um dem Kunden jedoch einen Alternativvorschlag unterbreiten zu können wird über eine Umschichtung der Vermögensverwaltung nachgedacht. Der Nettoertrag betrug in diesem Bereich ca. T€ 15.

b) Fonds-Advisory

In diesem Bereich konnten Bruttoerträge von T€ 240 erzielt werden, netto betrug der Ertrag T€ 90. Mit der Heeger-Vermögensverwaltung-GmbH konnte die Bank im Februar 2010 ein neues Mandat hinzu gewinnen. Sie betreute somit im Berichtszeitraum 7 Mandate als Advisor. Dabei summiert sich das betreute Volumen der Mandate auf insgesamt ca. € 44 Mio.

c) Haftungsdach

Das Jahr 2010 ist bezüglich der Akquisition von Neukunden und Volumen mit 8 neuen Haftungsdachteilnehmern erfolgreicher verlaufen als in den Vorjahren. Die Bruttoerträge beliefen sich auf T€ 208, die Nettoerträge beliefen sich auf T€ 90.

Der erwartete Ansturm auf die Haftungsdächer aufgrund sich ändernder Gesetzeslage ist ausgeblieben, da nunmehr auf der Regierungsseite geplant ist die Vermittlung von offenen und geschlossenen Fonds nicht der Kontrolle der BaFin sondern der Gewerbeaufsicht zu unterstellen.

Jahresabschluss

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 7,4 (VJ minus T€ 175,6). Der operative Verlust wurde in Teilen durch einen ertragswirksamen Zuschuss der Muttergesellschaft BCA AG ausgeglichen, auf den unter Punkt 4 (Vermögenslage) näher eingegangen wird.

Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 beträgt € 973.515,83 (VJ € 905.128,85) und besteht auf der Passivseite im Wesentlichen aus Eigenkapital in Höhe von € 768.811,00 (VJ € 761.425,73). Auf der Aktivseite aus täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von T€ 889,3 (VJ T€ 89,5) sowie Forderungen an Kunden in Höhe von T€ 45,4 (VJ T€ 40,5). Der restliche Bestand an nicht festverzinslichen Wertpapieren entfällt mit T€ 29,3 auf den Depotbestand der Vermögensverwaltung.

Zum Bilanzstichtag bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 125,2 (VJ T€ 50,4) in Form von noch fälligen Provisionsabflüssen an Makler. Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 36,8 bestehend hauptsächlich aus noch abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern, Umsatzsteuer, BCA AG und EdW. Des Weiteren wurden Rückstellungen für den Jahresabschlussbericht sowie Urlaubsrückstellungen und Rechtsanwaltskosten in Höhe von T€ 42,7 gebildet.

Die Zahlungsbereitschaft der BCA Bank AG war jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Kapitalrücklage wurde in Höhe von T€ 400 per 31.12.2010 aufgelöst, um im Geschäftsjahr 2010 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erhalten. Es stehen zum 31.12.2010 noch T€ 20 an Kapitalrücklage zur Verfügung.

Das Vermögen der BCA Bank AG besteht überwiegend aus liquiden Mitteln. Im 4. Quartal wurden sämtliche Anleihebestände verkauft und Kursgewinne realisiert. Derzeit dient ein Teil der Liquidität als Hinterlegungskapital für den Bereich Wertpapierhandel/ Institutional Sales.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses beträgt die Eigenkapitalquote 78,97% der Bilanzsumme.

BCA Bank AG, Bad Homburg v.d.H.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

	€	€	€
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		120,85	60,23
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	889.294,38		89.525,28
b) andere Forderungen	0,00	889.294,38	0,00
3. Forderungen an Kunden			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute € 41.114,42 (Vorjahr € 34.043,45)		45.395,76	40.527,58
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00 (Vorjahr € 29.061,65)	0,00		29.061,65
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00 (Vorjahr € 211.504,17)	0,00	0,00	472.648,04
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		29.343,58	30.010,77
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	790,00
darunter: an Kreditinstituten € 0,00 (Vorjahr € 0,00) darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 0,00 (Vorjahr € 790,00)			
7. Immaterielle Anlagewerte		16,00	16,00
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechte und Werten			
8. Sachanlagen		8.167,44	3.847,50
9. Sonstige Vermögensgegenstände		0,00	238.260,80
darunter: an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vorjahr € 238.260,80)			
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.177,82	381,00
		973.515,83	905.128,85

Passivseite

	31.12.2010		31.12.2009
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		125.248,21	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen € 10.203,30 (Vorjahr € 0,00)		36.800,78	98.203,12
3. Rückstellungen a) andere Rückstellungen		42.655,84	45.500,00
4. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	750.000,00		750.000,00
b) Kapitalrücklage	20.000,00		420.000,00
c) Gewinnrücklage			
ca) Rücklage für Anteile an einem mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		790,00
d) Bilanzverlust	-1.189,00	768.811,00	-409.364,27
		973.515,83	905.128,85

BCA Bank AG, Bad Homburg v.d.H.

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	2010			2009
	€	€	€	€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	247,24			4.824,25
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	24.967,68	25.214,92		17.068,91
2. Zinsaufwendungen		34,99	25.179,93	64,13
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			148,48	474,65
4. Provisionserträge		570.858,91		123.933,17
5. Provisionsaufwendungen		370.469,89	200.389,02	32.708,69
6. Sonstige betriebliche Erträge			455.089,66	458.771,81
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	366.948,40			322.414,26
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung: € 1320,00 (Vorjahr € 600,00)	43.733,35	410.681,75		45.876,56
b) andere Verwaltungsaufwendungen		277.177,62	687.859,37	364.856,74
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.944,62	10.459,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			5.459,79	10.697,22
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.926,55	3.657,55
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			25.768,51	10.644,09
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.385,27	-175.017,27
13. Steuern von Einkommen und vom Ertrag			0,00	545,03
14. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag			7.385,27	-175.562,30
15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-409.364,27	-234.241,97
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			400.000,00	
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für Anteile an einem mehrheitlich beteiligten Unternehmen			790,00	440,00
18. Bilanzgewinn/-verlust			-1.189,00	-409.364,27

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der BCA Bank AG, Bad Homburg v.d.H. – im Folgenden kurz „Gesellschaft“ genannt – für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung der handels- und aktienrechtlichen Vorschriften (HGB, AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Pflichtgemäß wurden dabei erstmalig die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes umfassend beachtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne des HGB.

2. Anlagevermögen

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Abschreibungen werden im Einklang mit den steuerlichen Vorschriften entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für die einzelnen Bilanzpositionen des Anlagevermögens wie folgt vorgenommen:

<u>Anlageposition</u>	<u>Abschreibungsmethode</u>	<u>Nutzungsdauer</u>
Lizenzen	linear	4 Jahre
Andere Anlagen / Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	linear	3-4 Jahre bzw. 13 Jahre
Ein- und Umbauten in fremde Gebäude	linear	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Jahr 2010 entsprechend den neuen steuerlichen Regelungen bis zu einem Anschaffung oder Herstellungswert von 410 € netto voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

3. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden werden zum Nennwert bilanziert.

4. Wertpapiere

Liquiditätsbestand

Die dem Liquiditätsbestand zugeordneten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder ggf. zu niedrigeren Marktwerten/ Börsenkursen bewertet. Die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere wurden mit den geltenden Referenzkursen vom 31.12.2010 bewertet.

Handelsbestand

Das Eigengeschäft war im Jahre 2010 eingestellt.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

6. Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste sind Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sofern Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, sind sie mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

7. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

II. Einzelangaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 einschließlich der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird auf den unten angeführten Anlagespiegel verwiesen.

	Immaterielle T€	Sachanlagen T€
Anschaffungskosten	20	91
+ Zugang	-	6
- Abgang	-	1
- kumulierte Abschreibung	20	88
Bestand am 01.01.2010 nach Buchwert	-	4
Bestand am 31.12.2010	-	8
Abschreibung 2010	-	2

Die Sachanlagen betreffen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2. Forderungen an Kreditinstitute

Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten 889.294,38 EUR

3. Forderungen an Kunden

Alle Forderungen sind täglich fällig 45.395,76 EUR

4. Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 29.343,58 EUR
davon nicht börsennotiert 29.343,58 EUR
davon auf Fremdwährung lautend 1.427,32 EUR

5. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Alle Verbindlichkeiten sind täglich fällig 125.248,21 EUR

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2010 750.000,-- EUR
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2010 20.000,-- EUR
Bilanzverlust zum 31.12.2010 1.189,-- EUR
Eigenkapital zum 31.12.2010 768.811,-- EUR

7. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 750.000 auf den Namen lautende Stückaktien

8. Bilanzgewinn / -verlust

Bilanzverlust zum 01. Januar 2010	-409.364,27 EUR
Jahresergebnis zum 31. Dezember 2010	7.385,27 EUR
Entnahme aus den Kapitalrücklagen	400.000,-- EUR
Entnahme aus den Gewinnrücklagen für Anteile an einem Mehrheitlich beteiligten Unternehmen	790,-- EUR
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010	-1.189,-- EUR

9. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf Rückstellungen für Jahresabschluss und Prüfungskosten (31 T€), Urlaub (7 T€) und Rechtsanwaltskosten (3 T€).

10. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen bzw. Dienstleistungen (gesamt 14 T€, der wesentliche Teil entfällt auf die BCA AG mit 10 T€ und EdW mit T€ 1) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (gesamt 23 T€ Lohnsteuer und Umsatzsteuer) zusammen.

11. Fremdwährungsaktiva

In der Bilanz sind Vermögensgegenstände in fremder Währung in Höhe von 1 T€ (im Vorjahr 4 T€) ausgewiesen. Fremdwährungsschulden bestehen nicht.

12. Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremde Aufwendungen betragen 3,9 T€ (VBG 2009, Umsatzsteuernachzahlung 2005+2006, Maklerprovisionen 2008).

III. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Ertragspositionen

Die Erträge gliedern sich nach Produktbereichen wie folgt:	<u>T€</u>
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	0,2
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	25,0
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	0,1
Provisionen	570,9
Sonstige betriebliche Erträge,	455,1
davon Ertragszuschuss der BCA AG	450,0

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010 in Höhe von € 1.189,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. Sonstige Angaben

1. Langfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	<u>T€</u>
Fällig 2011	69
Fällig 2012	68
Fällig 2013 und später	3

2. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die BCA Bank AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der BCA AG, Bad Homburg v.d.H. Die BCA AG hat der BCA Bank AG mit Übersendung der Gründungsurkunde Urkundenrolle Nr. 74 / 2005 vom 25. Mai 2005 die 100%ige Beteiligung angezeigt. Die BCA Bank AG wird in den Konzernabschluss der BCA AG Bad Homburg einbezogen. Der Konzernabschluss kann im Internet (www.bca.de) eingesehen werden.

3. Vorstand und Vertretungsbefugnis

Zu Vorständen waren im Berichtszeitraum bestellt:

Herr Dr. Michael Keilholz, promovierter Jurist (Österreich), Gelnhausen-Meerholz
BCA Austria Finanzdienstleistungen GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender
Carat Fonds Service AG, Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Dr. Frank Ulbricht, Bankbetriebswirt und Wirtschaftsjurist, Bad Schwalbach/TS
seit 01.07.2010,
Wohnen in Natur AG, Aufsichtsratsmitglied

Rudolf Reil bis 30.09.2010, Oberursel

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich vertreten. Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Bank beschäftigte im Berichtszeitraum Herrn Alfred Kaiser als Prokuristen.

4. Aufsichtsrat

Jens Wüstenbecker, Babenhausen	Vorsitzender seit 26.06.2008
Roland Roider, Nürnberg	Mitglied seit 22.06.2007, stv. Vorsitzender seit 16.07.2008
Jörg Strobl, Langen	Mitglied ab 16.7.2008

5. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 6,25 Mitarbeiter (im Vorjahr: 7,75) beschäftigt.

6. Gesamtbezüge des Vorstandes / Aufsichtsrates

Vorstandsbezüge für 2010 insgesamt (incl. Tantieme)	€ 162.999,97
Aufsichtsratsbezüge für 2010 insgesamt	€ 0,00

Bad Homburg, den 30. April 2011
BCA Bank AG

Oliver Lang
Vorstand

Dr. Frank Ulbricht
Vorstand

Risikobericht für das Geschäftsjahr 2010

Die BCA Bank AG als Risikonehmer

Das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich. Dabei beinhaltet der Begriff „Risiko“ die Möglichkeit, dass sich die künftige Lage der BCA Bank AG als Teil des BCA-Konzerns negativ entwickelt. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgs- und risikoorientierten Geschäftssteuerung der BCA Bank AG.

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements definiert die Bank ihre Gesamtrisikostategie, d.h. sie bestimmt auf Basis der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse, aufbauend auf dem „ökonomischen Kapital“, nach der „Value-at-risk-Methode“ in welchem Umfang und in welcher Weise sich die einzelnen Geschäftsfelder risikomäßig exponieren dürfen.

Risikomanagementsystem

Seit dem IV. Quartal 2010 wurde das Risikomanagementsystem der BCA Bank AG an das System der BCA AG angepasst.

Die identifizierten Risiken wurden Risikoklassen zugeordnet, die ihrerseits zu 6 Risikoarten zusammengefasst wurden. Diese sind wie folgt:

- Preisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Ausfallrisiko
- Strategisches Risiko
- Betriebsrisiko (operationelles Risiko)
- Rechtsrisiko

Die Risikobewertung setzt die Identifikation und Belieferung von quantitativen und qualitativen Messgrößen für jedes Risiko voraus. Die Messgrößen werden vom Risikocontroller gemeinsam mit dem Risikoverantwortlichen in den einzelnen Abteilungen festgelegt und anschließend regelmäßig von den Risikoverantwortlichen gemeldet.

Die Messgrößen

- geben Auskunft über Relevanz und Höhe des einzelnen Risikos
- setzen für ihre Aussagekraft das Vorhandensein von ausreichendem Datenmaterial voraus
- müssen für das Reporting regelmäßig erhoben werden
- ermöglichen die Bewertung des aktuellen Risikogehaltes auf den drei Ebenen Risiko, Risikoklasse und Risikoart
- zeigen eine eventuelle Gefährdung des Fortbestandes der Bank an

Die Gesellschaft

Der Vorstand:

Dr. Michael Keilholz, Gelnhausen

Rudolf Reil bis 30.09.2010, Oberursel,

Dr. Frank Ulbricht seit 01.07.2010, Schwalbach

Prokurist Alfred Kaiser

Der Aufsichtsrat:

Jens Wüstenbecker,	Aschaffenburg,	Vorsitzender
Roland Röider,	Nürnberg,	stv. Vorsitzender
Jörg Strobel,	Langen,	Mitglied

Geschäftsjahr: 01. Januar bis 31. Dezember

Kontakt:

Siemensstraße 27
61352 Bad Homburg v.d.H.
Telefon: +49(0)6172.13978-0
Fax: +49(0)6172.13978-50

info@bca-bank.de
www.bca-bank.de

Bad Homburg, den 04. August 2011